



Lauren St. John

DIE TODESBUCH

Ein Fall für Laura Marlin

Aus dem Englischen von Christoph Renfer
Mit Illustrationen von David Dean

Freies Geistesleben 2012 • 252 Seiten • 15,90 • ab 12

Luras Mutter starb, als sie noch ein Baby war, wer ihr Vater ist, weiß die 11jährige nicht. Jahrelang hat sie in einem Pflegeheim gelebt und wurde an verschiedene Familien vermittelt, die es jedoch nie lange mit ihr aushielten – oder sie mit ihnen, denn Laura ist ein sehr wissbegieriges Mädchen, das sich mit keinem „Darum“ oder „Frag nicht so viel“ als Antwort auf eine Frage abspesen lässt.

Elf Jahre hat es gedauert bis man herausfand, dass Luras Mutter einen Bruder und Laura damit einen Onkel hat, der bereit ist, das Mädchen bei sich in Cornwall aufzunehmen. Calvin Redfern gibt dem Mädchen das, was es sich schon immer gewünscht hat: ein Zuhause. Er lässt ihr alle Freiheiten, die sie will, sie darf alleine durch das malerische St. Ives gehen, in dem sie jetzt lebt, ohne dass sie eine erwachsene Begleitperson braucht oder dass man ihr ein Zeitlimit setzt, in dem sie zurück sein muss. Zum ersten Mal bekommt sie auch Taschengeld, so dass sie in ein kleines Café gehen und für sich selbst bezahlen kann, ebenfalls eine Erfahrung, die sie vorher noch nie gemacht hat. Ihr Onkel begleitet sie an ihrem ersten Schultag und gibt ihr den Rückhalt, den sie sich wünscht. Schon nach kurzer Zeit fühlt sich Laura eng mit ihm verbunden und weiß, dass sie ihr Leben lang nur auf diese Chance gewartet hat.

Ihr neues Leben bleibt jedoch nicht lange so idyllisch, wie es sein könnte: Zum einen hat der Onkel trotz aller Freundlichkeit auch etwas Geheimnisvolles an sich. Muss er wirklich auch spät in der Nacht für die Fischereibehörde arbeiten? Wohin geht er, wenn er manchmal noch nach Mitternacht das Haus verlässt? Warum hat er kaum Kontakt zu den anderen Menschen im Ort? Wer ist „J“, die Calvin ein Buch geschenkt und es mit „für immer in Liebe“ signiert hat?

Laura, die den Wunsch hegt, später eine bekannte Detektivin zu werden, genau so klug und begabt wie ihr Lieblings-Romanheld Matt Walker, muss diesen Fragen auf den Grund gehen. Aber nicht nur ihr Onkel ist geheimnisvoll. Auch das Ehepaar Mukhtar hat etwas zu verbergen: Täglich lassen sie ihren Sohn Tariq im Laden schufteln und verbieten ihm den Umgang mit Laura, die schnell bemerkt, dass Tariqs Hände voller Schnittwunden und seine Arme mit blauen Flecken übersät sind. Wird Tariq etwa misshandelt?

Die Todesbucht ist der erste Band der neuen Serie von Lauren St. John, in England erscheint im Juli 2012 bereits der dritte Teil über die angehende Detektivin Laura. Der Roman ist sehr viel mehr als „nur“ ein Kinderkrimi, es ist eine Geschichte von Freundschaft, Vertrauen und dem Wunsch nach Geborgenheit und Sicherheit.

Ruth van Nahl



Die schwarz-weißen Zeichnungen von David Dean, die am Anfang eines jeden Kapitels stehen, ergänzen den Text sehr gut und geben jeweils einen kleinen Hinweis auf die kommende Handlung, jedoch so gekonnt, dass Spannung aufgebaut und nicht zu viel verraten wird.

Einziges Manko: Ab und an stimmt leider die Silbentrennung nicht (nach neuer Rechtschreibung?), man findet beispielsweise einen „Tage-steller“ im Angebot oder etwas ist „inter-essant“ oder „maleri-sch“.

Für eine Leseprobe bitte auf das Buch klicken



Alliteratus bietet diesen Service ausschließlich im Interesse des Nutzers und ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt